

Geregelte Schädlinge im Ackerbau und Grünland

(Information Pflanzengesundheit Nr. 9/2021)

Wer gewerblich mit Pflanzen umgeht, hat eine Kontroll- und Meldepflicht bezüglich bestimmter Schädlinge, die in der Verordnung (EU) 2016/2031 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 der Kommission vom 28. November 2019 geregelt sind. Zu diesen geregelten Schädlingen gehören Insekten, Nematoden, Phytoplasmen, Bakterien, Pilze, Viren und Viroide sowie Pflanzen, die zu schützende Pflanzen und ihren Lebensraum beeinträchtigen. Wirbeltiere finden traditionell keine Berücksichtigung.

Im Folgenden werden ausgewählte geregelte Schädlinge, die im Ackerbau und Grünland auftreten könnten, beschrieben.

Curtobacterium flaccumfaciens pv. *flaccumfaciens* (Bakterielle Welke: Bohne)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Phaseolus vulgaris</i> und <i>Glycine max</i> , selten andere Hülsenfrüchte
Vorkommen	weltweit; EU und Schweiz sind aktuell befallsfrei
Verbreitung	Saatgut, in engen Fruchtfolgen auch Infektionen über den Boden möglich
Symptome	Welke (anfänglich reversibel, später anhaltend), Blattnekrosen und -chlorosen, teilweise atypische Färbung der Samen
Kontrolle:	während der Vegetation Verwechslung mit anderen Schadursachen leicht möglich



Fotos: Howard F. Schwartz, Colorado State University, Bugwood.org (CC BY 3.0 US)

Popillia japonica (Japankäfer)

Unionsquarantäneschädling und prioritärer Schädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil B und Delegierte Verordnung (EU) 2019/1702)

Wirtspflanzen	<i>Zea mays</i> , <i>Poaceae</i> , <i>Glycine max</i> , <i>Medicago sativa</i> , <i>Trifolium</i> , zahlreiche weitere Kultur- und Wildpflanzen (polyphag)
Vorkommen	Japan, Russland (Ferner Osten), USA, Kanada, Indien (Kerala), Portugal, Italien, Schweiz
Verbreitung	Verschleppung der Eier und Junglarven mit Boden, Kultursubstraten und Jungpflanzen, natürlicher Zuflug
Symptome	Fraßschäden an Blättern, absterbende Grasnarbe durch Larvenfraß an den Wurzeln
Kontrolle	Hauptflugzeit der Käfer ist von Mitte Mai bis August Verwechslung z. B. mit dem heimischen Gartenlaubkäfer (<i>Phyllopertha horticola</i>) ist möglich



Fotos: Martino Buonopane (Plant Protection Service, Lombardia), gd.eppo.int



Fotos: Daren Mueller, Iowa State University, Bugwood.org (CC BY 3.0 US)

Foto: M.G. Klein, USDA Agricultural Research Service, Bugwood.org (CC BY-NC 3.0 US)

***Pantoea stewartii* subsp. *Stewartii* (Stewart'sche Krankheit: Mais; Bakterienwelke: Mais)**

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Zea mays</i> , <i>Poaceae</i>
Vorkommen	Amerika, Slowenien, Ukraine, Benin, Togo, Indien, Malaysia, Thailand, Philippinen, Korea
Verbreitung	Saatgut, im Bestand auch durch Vektoren (Käfer- und Fliegenarten)
Symptome	gelbe Streifen auf den Blättern, bei jungen Pflanzen auch häufig Welke
Kontrolle	während der Vegetation Verwechslung mit anderen Krankheiten (z. B. <i>Clavibacter nebraskensis</i> , <i>Pantoea ananatis</i>) möglich



Fotos: Iris Bernardinelli - ERSA - Servizio fitosanitario - Friuli Venezia Giulia, Italy, gd.eppo.int

Fotos: J.K. Pataky, University of Illinois at Urbana-Champaign, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))

Anomala orientalis (Orientalischer Käfer)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Zea mays</i> , Grünland, Gemüse (polyphag)
Vorkommen	USA, China, Japan, Korea, Mikronesien, Philippinen, Taiwan, Indien
Verbreitung	Jungpflanzen, Boden- und Kultursubstrate
Symptome	Käfer fressen oberirdisch (eher junges Gewebe, Skelettierfraß bei Blättern); Larven fressen an den Wurzeln und verursachen den größeren Schaden (absterbende Pflanzen, bei hoher Larvendichte sind im Grünland Fehlstellen möglich)
Kontrolle	während der Vegetation Larven ganzjährig im Boden (im Winter in tieferen Schichten) Verwechslung mit anderen Schadursachen (z. B. Trockenheit, Nematoden) ist möglich



Foto: Whitney Cranshaw, Colorado State University, Bugwood.org ([CC BY 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/us/))



Foto: Jim H. Sawada, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))



Foto: Jim Baker, North Carolina State University, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))

Listronotus bonariensis (Argentinischer Stängelrüssler)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Zea mays</i> , <i>Triticum</i> , <i>Lolium</i> , <i>Hordeum vulgare</i> , <i>Avena sativa</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Festuca rubra</i> , <i>Phleum pratense</i> , <i>Agrostis capillaris</i> , <i>Anthoxanthum aristatum</i> , <i>Poaceae</i> , <i>Trifolium</i> , <i>Medicago sativa</i> , <i>Brassica napus</i>
Vorkommen	Chile, Argentinien, Uruguay, Brasilien, Bolivien, Australien, Neuseeland
Verbreitung	Saatgut, auch durch Jungpflanzen und Boden möglich
Symptome	Triebe werden von innen gefressen, sterben ab oder knicken um, Neuansaat sind besonders gefährdet
Kontrolle	während der Vegetation



Fotos: S.L. Goldson - MAFTech, Lincoln (NZ), gd.eppo.int

Tilletia indica (Indischer Weizenbrand)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Triticum</i> , <i>Secale cereale</i> , <i>Triticale</i> , weitere Süßgräser
Vorkommen	Südamerika, Südafrika, Teile Asiens
Verbreitung	Saatgut, auch durch Jungpflanzen und Boden möglich
Symptome	reduziertes Wachstum (kleinere Ähren, kürzere Pflanzen)

Im Gegensatz zu anderen *Tilletia*-Arten (*Tilletia caries* und *T. controversa*) infiziert *T. indica* nur einzelne Körner und nicht die gesamte Ähre. Die Samen sind normalerweise nur teilweise besiedelt und weisen unterschiedliche Befallsgrade auf.

Im frischen Zustand erzeugen die Sporenmassen des Pilzes einen überriechenden, fischartigen Geruch (Trimethylamin)

Kontrolle	zwischen Ährenschieben und Ernte, am Korn auch nach der Ernte, Die Symptome fallen in der Regel erst nach der Ernte auf, es sei denn, der Befall ist hoch.
-----------	---



Foto: Department of Plant Pathology, North Carolina State University, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))



Foto: Ruben Durán, Washington State University, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))

Diabrotica barberi (Nördlicher Maiswurzelbohrer)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	Larve: <i>Zea mays</i> und weitere Pflanzen aus der Familie der <i>Gramineae</i> Mais ist die einzige Kulturpflanze mit Wurzelschädigung durch die Larven
Vorkommen	USA, Kanada
Verbreitung	Boden- und Kultursubstrate, geringe Gefahr der Einschleppung mit Maiskörnern
Symptome	Larven ernähren sich von Maiswurzeln indem sie in den Wurzeln Gänge anlegen - verminderte Wasser- und Nährstoffaufnahme aus dem Boden, führt zu Beeinträchtigung der Standfestigkeit und zu Ertragsminderung. Käfer bevorzugen Maiskörner, Maisseide und Maisquastengewebe und sind selten an Maisblättern zu finden. Ebenfalls geeignet sind Blüten von <i>Solidago canadensis</i> , <i>Cucurbita spp.</i> und <i>Helianthus annuus</i> . Sie können sich auch von Pollen der Familien <i>Gramineae</i> , <i>Compositae</i> , <i>Leguminosae</i> und <i>Cucurbitaceae</i> ernähren.
Kontrolle	Mai und Juni Larven Juni bis Oktober Käfer Larven sind leicht mit denen des Westlichen Maiswurzelbohrers <i>Diabrotica virgifera virgifera</i> zu verwechseln



Foto: Winston Beck, Iowa State University, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))



Foto: Daren Mueller, Iowa State University, Bugwood.org ([CC BY 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/us/))

Helicoverpa zea, Syn. *Heliothis zea* (Amerikanischer Baumwollkapselwurm)

Unionsquarantäneschädling

(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Wirtspflanzen	<i>Poaceae</i> , <i>Fabaceae</i> , <i>Solanaceae</i> , <i>Brassica</i> und weitere Pflanzen (polyphag)
Vorkommen	Nord-, Mittel- und Südamerika
Verbreitung	Jungpflanzen, Früchte
Symptome	Lochfraß an Blättern junger Maispflanzen, in der Milchreife Fraßschäden an den Maiskolben; Leguminosenhülsen haben Löcher und die Samen sind gefressen; Bohrlöcher in Tomatenfrüchten, Kohl- und Salatherzen sowie Blütenköpfen
Kontrolle	während der gesamten Vegetationsperiode

Verwechslung der Raupen und Falter mit einheimischen Eulenarten an Gemüse und Kräutern sowie mit dem Altweltlichen Baumwollkapselwurm, *Helicoverpa armigera* ist möglich. Bisheriges Auftreten *H. armigera* in Südeuropa im Freiland, im übrigen Europa unter Glas.



Foto: Xochítl Yáoyotl, gd.eppo.int



Foto: John C. French Sr., Retired, Universities: Auburn, GA, Clemson and U of MO, Bugwood.org ([CC BY-NC 3.0 US](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/us/))

Spodoptera frugiperda (Herbst-Heerwurm), *Spodoptera eridania* (Südlicher Heerwurm), *Spodoptera litura* (Asiatischer Baumwollwurm)

Unionsquarantäneschädlinge - *S. eridania*, *S. litura*
(Durchführungsverordnung (EU) 2019/2072 Anhang II Teil A)

Prioritärer Schädling – *S. frugiperda*
(Delegierte Verordnung (EU) 2019/1702)

Wirtspflanzen *Poaceae*, *Solanaceae*, *Brassicaceae*, *Fabaceae*, weitere Pflanzen

Vorkommen *S. frugiperda*: Amerika, Afrika, südliches Asien;
S. eridania: Amerika, Afrika;
S. litura: Asien, Australien, Ozeanien

Verbreitung frische Pflanzenteile, evtl. natürlicher Zuflug (Wanderfalter); Überwinterung in Mitteleuropa nicht möglich, aber saisonale Etablierung und entsprechende Schäden möglich

Symptome Fraßschäden durch Larven

Kontrolle während der Vegetation, insbesondere im Spätsommer

Verwechslung der Raupen und Falter mit einheimischen Eulenarten an Gemüse und Kräutern sowie mit dem Altweltlichen Baumwollkapselwurm, *Helicoverpa armigera* ist möglich. Bisheriges Auftreten *H. armigera* in Südeuropa im Freiland, im übrigen Europa unter Glas.



Fotos: *Spodoptera frugiperda* - B.R. Wiseman - USDA/ARS, Tifton (US), gd.eppo.int